Bürgermeister Holger Schäfer lädt die Bevölkerung Ottweilers recht herzlich ein zur Stolperstein-Aktion am 18.11.2026

In Gedenken an die Schicksale jüdischer Familien, politisch Verfolgter und Euthanasie-Opfer aus Ottweiler während der Zeit des Nationalsozialismus entschied der Stadtrat Ottweiler am 31.01.2013 **einstimmig** die Umsetzung der *Aktion Stolpersteine* in Ottweiler. Mit diesen Gedenksteinen erinnert die Stadt an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet, deportiert oder in den Suizid getrieben wurden.

Die Vorbereitung der letzten *Stolperstein-Aktion* lag in den bewährten Händen von Ursula Jakoby und – in besonderem Maße – von Sabrina Barthel, der zuständigen Sachbearbeiterin der Stadt Ottweiler, die als Nachfolgerin von Maria Pelzer die Koordination mit dem Büro Demnig sowie die Festlegung aller Absprachen und Termine verantwortete.

Für das Gedenken am 18.11.2026 verlegten Mitarbeiter des Ottweiler Bauhofes die *Stolpersteine* im Vorfeld. Folgender Ablauf ist für den Rundgang vorgesehen:

Das Gedenken am Ort der verlegten Stolpersteine beginnt um **14.00 Uhr**. Die Stationen sind folgende: EMMA HOFFMANN, Illingerstraße, ehemalige **Augasse** – ca. 14.00 – 14.15; ILSE SALOMON, **Tensch 25** – ca. 14.20 – 14.35; DIESEL, FRIEDRICH – WILHELM und MATHILDE ANTES**: Rathausplatz 4 und 6** – ca. 14.45 – 15.10; EUTHANASIE-Opfer: **Enggass** (27 Steine) – ca. 15.15 – 15.40; AUGUST und BERTHA GRÄßER, **Alte Kirchhofstr. 11** – ca. 15.45 – 16.00; Mitglieder der Familien FRIEDRICH und Hermann JOHN, **Gäßling 25** – ca. 16.05 – 16.25; KURT ANTES, **Herrengarten 14 –** ca. 16.30 – 16.45; LUDWIG und JULIUS BLECHSCHMIDT, vor der Sparkasse **Wilhelm-Heinrich-Str. 39** – ca. 16.50.

Entgegen der Verlegung des *Stolpersteins* für den/die Verfolgten aus politischen bzw. religiösen Gründen vor dem letzten Wohnort erfolgt die Verlegung der *Stolpersteine* für die bisher nachgewiesenen 27 Euthanasie-Opfer aus dem Stadtgebiet Ottweiler zentral in der Enggass, um diese bisher nicht nur in Ottweiler völlig ignorierte Opfergruppe sichtbar zu machen. Angedacht ist, dass auf Anregung Gunnar Schröders im Pflaster der Enggass das Motiv „*Die Grauen Busse*“ nachgestaltet und die Stolpersteine in den Umriss eines Busses eingefügt werden. Die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz entwarfen für Ravensburg-Weißenau (Baden-Württemberg) an der alten Pforte des heutigen Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg 2006 diese Form des Denkmals, bestehend aus einem in Originalgröße aus Beton gegossenen grauen Bus und erinnerten damit daran, dass die Euthanasie-Opfer in grau angestrichenen, ehemaligen Postbussen in die Tötungsanstalten deportiert und ermordet wurden.

Unter den Euthanasie-Opfern aus Ottweiler findet sich auch WILHELM DIESEL, das erste nachgewiesene saarländische Opfer der sog. *Aktion 14 f 13* (14: Aktenzeichen der Inspektion der KZ, f: Todesfälle; 13: Todesart: Euthanasie/Sonderbehandlung). Im Zuge dieser Maßnahme erfolgte die Ermordung nicht mehr arbeitsfähiger KZ-Insassen.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Ottweiler sowie der Anton Hansen Gemeinschaftsschule Ottweiler tragen an den Verlegestellen Kurzbiographien der Personen vor, an die die verlegten Stolpersteine erinnern; die Erarbeitung der Kurzbiographien erfolgte unter Anleitung von Barbara Schönthaler (GO) sowie Jennifer Kurzkurt (GemS). Vertreter der christlichen Kirchen sprechen Fürbitten.

Insgesamt 106 verlegte *Stolpersteine* erinnern und gemahnen ab dem 18. November 2026 in Ottweiler: 48 rufen das Eintreten von Menschen wie Du und ich unter Einsatz des eigenen Lebens gegen die Diktatur in Erinnerung, 58 dokumentieren ihr Scheitern und führen deutlich

vor Augen, dass nur eine demokratische Staatsordnung unter Beachtung der Grundrechte die Würde des Menschen zu garantieren vermag.

Im Anschluss an das Gedenken am Ort der verlegten *Stolpersteine* lädt Bürgermeister Holger Schäfer zu einer kleinen Gedenkstunde in den historischen Sitzungssaal des Kreishauses, Wilhelm-Heinrich-Straße 36 ein; die musikalische Umrahmung der Gedenkstunde gestalten Gunnar Schröder sowie Schülerinnen und Schüler der GemS unter Leitung von Dietmar Kempf und Kirsten Brandt.